

Gelingende Kommunikation als Grundvoraussetzung – vor allem in Krisenzeiten

Ein Aufruf von BAG WfbM, Werkstattträte Deutschland e.V. und Starke.Frauen.Machen. e.V.

Die Coronavirus-Krise hat besonders drastisch gezeigt, wie wichtig eine gute Kommunikation zwischen Werkstätten und ihren Beschäftigten ist. Vor allem die schnelle Umsetzung von Hygienekonzepten und ähnlichen Vorgaben im Zuge der Krise führte zu zahlreichen Veränderungen und es entstand Unsicherheit auf allen Seiten.

Es gibt sehr viele Beispiele dafür, wie eine gute Kommunikation in den Zeiten der Betretungsverbote und auch danach dazu geführt hat, dass sich alle informiert und eingebunden gefühlt haben. Durch die Krise ausgelöste schwierige Entscheidungen, z. B. den Urlaub oder auch die Kürzung von Entgelten betreffend, konnten so gemeinsam getragen und allen vermittelt werden.

Allerdings gab es auch Problemanzeigen, die verdeutlicht haben, dass vielerorts noch Verbesserungsbedarf besteht.

Eines hat die Krise sicher gelehrt: Entscheidend ist die Einbindung von Werkstattträt, Frauenbeauftragten und den Werkstattbeschäftigten in laufende Organisations- und Entscheidungsprozesse. So schwierig sich dies gerade in Zeiten von Betretungsverböten gestalten mag: Es kommt hierbei maßgeblich auf das Engagement und die Überzeugung der Werkstattverantwortlichen an. Eine starke Selbstvertretung von Werkstattbeschäftigten gehört zur Aufgabe einer jeden Werkstatt.

Voraussetzung dafür ist eine technische Ausstattung von Werkstattträten und Frauenbeauftragten, die ihre Arbeitsfähigkeit garantiert. Aber auch die Unterstützung bei der Benutzung der Geräte muss sichergestellt sein. Zudem müssen Werkstattträte – wie Betriebsräte – auch in Zeiten physischer Abwesenheit an Entscheidungsprozessen innerhalb der Werkstatt beteiligt werden. Dies kann beispielsweise durch regelmäßig stattfindende Video- bzw. Telefonkonferenzen gelingen. Seit einer Sonderregelung aus Anlass der Covid-19-Pandemie ist gesetzlich verankert, dass die Teilnahme an Sitzungen des Werkstatttrates sowie die Beschlussfassung mittels Video- und Telefonkonferenz erfolgen können.

Dies alles gehört zum Umgang auf Augenhöhe mit den Werkstattbeschäftigten und ist für eine hohe Qualität der Leistungserbringung unerlässlich.

Die BAG WfbM, Werkstattträte Deutschland e.V. und Starke.Frauen.Machen. e.V. machen sich dafür stark, dass die Kommunikation zwischen Werkstätten und ihren Beschäftigten künftig – vor allem in Krisenzeiten – noch besser und effektiver gestaltet wird.

Für die dafür notwendigen Anstrengungen aller Beteiligten möchten wir uns schon jetzt herzlich bedanken!

Bleiben Sie gesund!